

PRESSEMITTEILUNG

RuhrFutur startet zwei neue Bildungsprojekte

Bochum, Castrop-Rauxel, Mülheim an der Ruhr und der Kreis Recklinghausen beteiligen sich an Projekten zur Bildungsintegration Neuzugewanderter und zur Stärkung der Bildungspartnerschaften mit Eltern

Essen, 16. März 2017 – Neu zugewanderte Kinder und Jugendliche sowie die Zusammenarbeit von Eltern und Schulen stehen im Mittelpunkt von zwei neuen Bildungsprojekten, die die RuhrFutur gGmbH initiiert hat. Vertreter der beteiligten Kommunen und des Kreises treffen sich heute in Essen, um gemeinsam konkrete Projektziele zu formulieren und die ersten Schritte zu planen.

Bochum, Mülheim an der Ruhr und der Kreis Recklinghausen nehmen an dem Projekt **„Wegbereiter – Bildungswege für neu zugewanderte Kinder und Jugendliche bereiten“** teil. Ziel des Projektes ist es, die Integration in das Schulsystem und den Bildungserfolg von neu zugewanderten sowie geflüchteten Kindern und Jugendlichen zu verbessern. „Die steigende Zahl von neu zugewanderten Kindern und Jugendlichen stellt die Kommunen im Ruhrgebiet derzeit vor neue Herausforderungen“, weiß Elena Kampmann, Projektmanagerin bei RuhrFutur. „Denn sie stehen unter anderem vor der Aufgabe, den neu eintreffenden Kindern und Jugendlichen beim Einstieg in das Bildungssystem zu helfen und sie auf ihrem weiteren Bildungsweg zu begleiten.“

Dabei unterstützt sie das Projekt „Wegbereiter“. Im Rahmen des Projekts entwickeln die Kommunen mit Hilfe von RuhrFutur umfassende Konzepte, sensibilisieren und vernetzen die relevanten Akteure und stoßen Schulentwicklungsprozesse an, die zu einer besseren Integration der neu eingewanderten Kinder und Jugendlichen beitragen. Dafür sind eine übergreifende Kooperation und ein regelmäßiger Austausch aller am Prozess Beteiligten, zum Beispiel Verwaltung, Schulaufsicht, Schulleitungen und Eltern, von Bedeutung. Auch die konkrete Umsetzung wird erprobt. So werden Schulen durch Lehrerfortbildungen, Coachings, Hospitationen und Beratungsangebote begleitet und können in kommunenübergreifenden Schulnetzwerken ihre Erfahrungen austauschen. Mit sogenannten „Mikroprojekten“ können zudem Ansätze in der Praxis getestet werden, die förderlich für die Integration von neu eingewanderten Kindern und Jugendlichen in das Bildungssystem sind, zum Beispiel in Form von außerschulischen Lern- und Sprachangeboten oder mit Angeboten aus dem Bereich der kulturellen Bildung oder des Sports.

Die Zusammenarbeit von Eltern und Schulen steht im Mittelpunkt des zweiten RuhrFutur-Projekts, das heute an den Start geht. **„Eltern und Schulen – Gemeinsam stark“** zielt darauf ab, Eltern stärker in den Bildungsprozess ihrer Kinder einzubeziehen, indem die Idee einer Bildungs- und Erziehungspartnerschaft zwischen Eltern und Schulen kommunal verankert wird. Kommunen und Schulen sollen gemeinsam analysieren, welche Aktivitäten vor Ort beim Thema Zusammenarbeit zwischen Eltern und Schulen bereits vorhanden sind und welche Möglichkeiten der Weiterentwicklung bestehen. „Wir wissen aus diversen Studien, dass sich die Unterstützung durch die Eltern positiv auf den Bildungserfolg von Kindern und Jugendlichen auswirkt“, erklärt Tobias Quednau, Projektmanager bei RuhrFutur. „Deshalb wollen wir Schulentwicklungsprozesse anstoßen, die die Rolle der Eltern für das Gelingen von Bildungsbiographien wertschätzen und die Zusammenarbeit zwischen Eltern und Schule aktiv unterstützen.“



**ELTERN UND SCHULEN
GEMEINSAM STARK**



WEGBEREITER

Bildungswege für neu zugewanderte
Kinder und Jugendliche bereiten

Für die Umsetzung entstehen in Bochum, Mülheim an der Ruhr und Castrop-Rauxel auf Basis eines Orientierungsrahmens kommunale Konzepte, die beschreiben, was an den Schulen vor Ort realisiert werden soll. Die Konzepte sollen an Grundschulen und weiterführenden Schulen in den drei Städten erprobt werden. Parallel zu den Entwicklungen an den Schulen werden im Zuge des Projekts sogenannte Mikroprojekte gefördert, bei denen zum Beispiel Elternvereine oder Migrantenorganisationen einbezogen werden, um die Ausgestaltung innovativer Wege für die Zusammenarbeit von Eltern und Schulen zu erproben..

Über Wegbereiter – Bildungswege für neu zugewanderte Kinder und Jugendliche bereiten

Wegbereiter – Bildungswege gemeinsam gestalten“ ist ein Projekt der RuhrFutur gGmbH in Kooperation mit dem Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen, gefördert durch die Stiftung Mercator, in Zusammenarbeit mit der Landesweiten Koordinierungsstelle Kommunale Integrationszentren unter Beteiligung der Städte Bochum, und Mülheim an der Ruhr sowie des Kreises Recklinghausen.

Weitere Informationen unter www.bildungswege-bereiten.de

Über Eltern und Schulen – Gemeinsam stark

„Eltern und Schulen – Gemeinsam stark“ ist ein Projekt der RuhrFutur gGmbH in Kooperation mit dem Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen, gefördert durch die Stiftung Mercator, in Zusammenarbeit mit der Landesweiten Koordinierungsstelle Kommunale Integrationszentren und dem Institut für soziale Arbeit e.V. unter Beteiligung der Städte Bochum, Mülheim an der Ruhr und Castrop-Rauxel.

Weitere Informationen unter www.eltern-und-schulen.de

Über RuhrFutur

RuhrFutur ist eine Bildungsinitiative von Stiftung Mercator, Land, Kommunen und Hochschulen für das Ruhrgebiet. Ihr Ziel ist eine Verbesserung des Bildungssystems in der Metropole Ruhr, um allen Kindern und Jugendlichen im Ruhrgebiet Bildungszugang, Bildungsteilhabe und Bildungserfolg zu ermöglichen.

Weiter Informationen unter www.ruhrfutur.de